

FRIEDENS- GESPRÄCHE

ZUM KRIEG IM NAHEN OSTEN

Do 04.04.2024 ab 17 Uhr | Worms

ÜBER HOFFNUNG SPRECHEN: Nach dem Massaker und der Geiselnahme der Hamas und der massiven militärischen Reaktion der israelischen Regierung mit tausenden Toten fehlen noch immer die Worte. Trotzdem möchten wir Sie einladen, den eigenen Gefühlen, widersprüchlichen Sichtweisen und möglichen Hoffnungspunkten angesichts des Kriegs im Nahen Osten Raum zu geben.



Foto: Gespräch auf AREA ONE (2022)

FRIEDENS – GESPRÄCHE

ZUM KRIEG IM
NAHEN OSTEN

Friedensgespräche Teil I: Performance & Gespräche um 17 Uhr am 118er Denkmal (Von-Schoen-Straße 6)

Gemeinsam mit einer Gruppe Künstler*innen schafft Annette Dorothea Weber einen musikalisch-poetischen Moment und lädt alle Vorbeikommenden ein, bei ihr am Tisch Platz zu nehmen, um Ängste, Wut, Trauer und auch Hoffnungen angesichts des Krieges im Nahen Osten in Sprache zu übersetzen. Wer nicht selbst sprechen möchte, kann Musik und Performance auf sich wirken lassen. Die Tänzerin Georgie Begbie, der Musiker Peter Hinz und die Künstler*innen illig&illig verwandeln die Kriegsskulptur in eine Bühne.

Friedensgespräche Teil II: 19 Uhr Lesung & Debattenspiel im „c/o buero“ Worms (Zugang über Lutherplatz)

Die beiden Künstler*innen Annette Dorothea Weber und Mathias Wendel lesen widerstreitende journalistische und poetische Texte und schaffen die Grundlage für ein spielerisches Debattenformat, mit dem wir unterschiedliche Positionen hörbar, sichtbar und begreifbar machen wollen.

Die Teilnehmenden positionieren sich dazu auf zugespitzte Fragen hin auf einem Spielfeld, indem sie sich aufeinander zu- oder weg-bewegen. Der erstarkenden Tendenz, alles in schwarz-weiß, falsch oder richtig, gut oder böse einzuteilen soll so eine Öffnung für andere Perspektiven, konstruktive Auseinandersetzung und lebendige Gesprächskultur entgegengestellt werden.

WIR WÜRDEN UNS FREUEN, WENN SIE DABEI SEIN KÖNNEN!

EINTRITT FREI!

kunstunddemokratie.de

KUD Verein für
Kunst und
Demokratie

nibelungenstadt
worms

Gefördert vom

 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**